

**"Meine ursprünglichen Vorstellungen vom Arztberuf erscheinen mir wie ein naiver, pubertärer Traum" -
Der Berufseintritts-Schock bei Medizinerinnen und Medizinern**

Sieverding, M. (Berlin)

Zusammenfassung:

Das Studium der Medizin wird meist mit sehr idealistischen und abstrakten humanitären Motiven - z. B. die Berufung zum Helfen oder der Wunsch nach Humanisierung und Egalisierung der Arzt-Patient-Beziehung - begonnen. Spätestens im Praktischen Jahr werden die zukünftigen Ärzte und Ärztinnen mit der Realität in der Klinik konfrontiert, und die Grenzen der Verwirklichung ihrer hochgesteckten Ziele werden drastisch deutlich. Die Strukturen in einem typischen Krankenhaus - wie z. B. alltägliche Hetze, Hierarchie und Bürokratie, Konkurrenz unter Berufskollegen und -kolleginnen - definieren entscheidende Rahmenbedingungen und Grenzen der ärztlichen Berufstätigkeit.

Die Diskrepanz zwischen den ursprünglichen Zielen und Hoffnungen und der Realität der Berufswelt führt bei den Berufsanfängern zu einem ausgeprägten Berufseintrittsschock. Gelingt es nicht, einen Kompromiß zwischen den eigenen Bedürfnissen und den Anforderungen der Klinik zu finden, resultiert mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Verlassen der Organisation, unter Umständen sogar ein Aufgeben der Berufstätigkeit. Anhand der Ergebnisse aus einigen Studien an Studierenden der Medizin zu Beginn des Studiums sowie im Praktischen Jahr soll aufgezeigt werden, durch welche Faktoren der Berufseintrittsschock verstärkt wird und mit welchen Strategien versucht wird, diesen zu verarbeiten. Dabei sind einige Geschlechtsunterschiede bemerkenswert. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse sollen Vorschläge zu einer besseren antizipatorischen Sozialisation von Ärzten und Ärztinnen diskutiert werden.

Literatur:

- Sieverding, M. (1990). *Psychologische Barrieren in der beruflichen Entwicklung von Frauen. Das Beispiel der Medizinerinnen*. Enke: Stuttgart.
- Sieverding, M. (1992). Ärztinnen und Karriere. Etliche Hinweise auf freiwilligen Verzicht. *Deutsches Ärzteblatt*, 89, 179-185.